

stets für das Regiment geforgt habe, Sie haben früher die Berichte selbst gelesen, die ich über Sie gemacht habe und jetzt habe ich noch besser für Sie geforgt, in Ihrem Vaterlande werden Sie schwerlich so belohnt werden.“

„Siehe, lieber Bruder, so mußte ich einen Mann tränken, den ich so innig verehrte. Wie es scheint, betrachtet man uns immer noch als Franzosen, weil wir einen westphälischen König haben und vergißt dabei, daß wir echte Deutsche sind und unser Vaterland ebenso lieben, wie jeder Franzose das seinige.“ — Bauer wurde dann im Jahre 1814 bei seiner Rückkehr in die Heimath, als Capitain im Regiment Landgraf in kurhessischen Diensten, welche er im Jahre 1806 als Secondelieutenant im Regiment Würmb verlassen hatte, wieder angestellt, auf Verwendung des damaligen Kurprinzen aber schon nach 8 Tagen zum Major befördert und hat sein an kriegerischer Thätigkeit so reiches Leben am 30. Juni 1851 als kurhessischer Generallieutenant geendet.

K.-L.

Mit steigendem Interesse haben wir die kürzlich im Verlage von Fr. König's Buchhandlung in Hanau erschienene, von uns bereits erwähnte Schrift „Kurze Geschichte des Kreises und der Stadt Hanau nebst einer chronologischen Uebersicht der Haupt-Ereignisse“, allen Freunden der Heimath gewidmet von W. Junghans, Pfarrer, Vorsitzender des Hanauer Bezirksvereins für hessische Geschichte und Landeskunde, gelesen. Das Buch ist, wie der Verfasser in dem Vorworte schreibt, aus einer Anzahl kleiner Aufsätze entstanden, welche nach und nach in verschiedenen Jahrgängen des „Hanauer Anzeigers“ erschienen sind. Jene hat er dann zu einer Geschichte der Stadt Hanau und Umgegend umgeschaffen und durch Zusätze erweitert. Der Verfasser, bekanntlich einer der gründlichsten Forscher auf dem Gebiete der Geschichte Hanaus, verfügt über ein reiches Wissen und schöpft aus der Fülle desselben, indem er die vorliegende Geschichte Hanaus zusammenstellte. Klarheit der Auffassung, Frische der Darstellung zeichnen das Werkchen vortheilhaft aus und gewähren ihm durch diese Eigenschaften den Vorzug vor der sonst recht brauchbaren Geschichte Hanaus von Karl Arnd, deren Werth wir durchaus nicht verkennen. Hatte Arnd mehr die volkswirtschaftlichen Verhältnisse berücksichtigt, so hat Junghans mehr sein Augenmerk auf die kulturelle Seite gerichtet und dafür sind wir ihm zu aufrichtigem Danke verpflichtet, denn viel Neues und Interessantes hat er hier zu Tage gefördert. Wie diese Schrift ganz dazu geeignet ist, jeden Hanauer anzuehmen, so wird sie auch jeden Freund der Specialgeschichte in hohem Grade interessieren und befriedigen. Sie verdient nach Form und nach Inhalt Nachahmung auch

für andere Städte und Bezirke unseres engeren Vaterlandes, denn gerade an solchen Specialgeschichten ist unser Hessenland verhältnißmäßig noch arm.

Ihrem Inhalte nach zerfällt die Geschichte Hanaus von Junghans in folgende Abtheilungen: Die Entstehung und das allmälige Wachsthum der Stadt Hanau; Bruchstücke aus der Geschichte der Stadt Hanau; Kulturbilder aus Hanaus Vorzeit; kurze Geschichte der Flecken und Dörfer der Kreises Hanau; die Klöster und geistlichen Stifter Hanaus und der Umgegend; chronologische Uebersicht der Hauptereignisse aus der Hanauer Geschichte, die bis zum 1. August 1887 fortgeführt ist.

Wir können die vom Verleger auch äußerlich schön ausgestattete Schrift von Junghans, dem hochgeschätzten Mitarbeiter unserer Zeitschrift „Hessenland“, dem diese mehrere vortreffliche historische Aufsätze verdankt, allen, die sich für hessische Geschichte interessieren, auf das Beste empfehlen.

F. B.

Briefkasten.

F. St. Kassel. Vorbehaltlich einiger nothwendiger Änderungen das Eingekommene angenommen. Die Anfrage, welche Ihr Brief enthält, soll bald beantwortet werden.

J. L. Kassel; K. F. Kassel. Wird verwandt.

F. S. Kassel. Der betr. Aufsatz ist an die bezeichnete Stelle abgegeben worden; sobald Entscheidung vorliegt, wird dieselbe Ihnen mitgetheilt.

H. in A. bei Kassel. Das eingesandte Gedicht ist sehr schwächlich und unreif; so leicht ist das Dichten nicht, wie Sie sich vorzustellen scheinen.

K. N. Kesselstadt. Sie werden noch einige Zeit sich gedulden müssen, bis wir die Prüfung vorgenommen haben. Dann erhalten Sie sofort Nachricht. Freundlichen Gruß!

M. W. in Berlin. Darüber können wir keine Auskunft ertheilen.

Dr. P. T. München. Die Besprechung erscheint in einer der nächsten Nummern des „Hessenlandes“.

Berichtigungen.

In dem Aufsätze in früherer Nummer „Belagerte Hessen“ muß es für Badajos nicht 1811 sondern 1812 heißen. Auch hatten beide heutige Regimenter Nr. 117 und 118 in ihren alten Stämmen Anteil an der rühmlichen That.

In dem Nekrolog in unserer letzten Nummer lies Seite 274 in der zweiten Spalte Zeile 5 v. u. „Fremde“, statt „Freunde“ und in der ersten Spalte auf S. 275 Zeile 4 v. o. „während“ statt „woburd“.

Etwaige Unregelmäßigkeiten in der Zustellung der einzelnen Nummern des „Hessenlandes“ bitten wir bei der Redaktion, Jordanstraße 15, oder in der Friedr. Scheel'schen Buchdruckerei, Schloßplatz 4, anzumelden, damit alsbald Abhilfe erfolgen kann. Auch ersuchen wir die geehrten Abonnenten, uns von etwaigem Wohnungswechsel möglichst bald Kenntniß zu geben, damit eine Unterbrechung in der Zustellung unserer Zeitschrift vermieden wird.

Verantwortlicher Redakteur und Verleger F. Zwenger in Kassel. — Druck von Friedr. Scheel in Kassel.